

Sehr geehrter Klient, sehr geehrte Klientin,

bei Ihrem Pferd ist eine Zahnbehandlung nötig.

Über die dabei möglicherweise auftretenden Komplikationen möchte ich Sie hiermit aufklären.

Bitte lesen Sie die Ihr Pferd betreffenden Punkte sorgfältig.

Sollten noch Fragen bestehen, so kann ich Ihnen diese gerne in Ruhe beantworten.

1. Diagnostik:

a. Untersuchung der Maulhöhle:

Verletzungsgefahr bei der Anwendung des Maulgatters.

b. Spiegelung / Endoskopie der Maulhöhle und Nase:

Gefahr der Blutung nach Verletzung von Blutgefäßen.

c. Röntgenuntersuchung:

allgemeine Verletzungsgefahr, Strahlenschäden

2. Anästhesie:

a. Sedierung per Injektion:

Gefahr von allergischen Reaktionen bis zum anaphylaktischen Schock,
Kreislaufbeschwerden,

Verletzungsgefahr durch Niederstürzen oder Abwehrbewegungen,

Schädigung von Blutgefäßen (z.B. Venenentzündung),

Möglichkeit der Ausbildung einer Kolik.

Nach einer Sedation ist sicherzustellen, daß das Pferd mindestens 2 Stunden,
oder bis zum vollständigen Erwachen NICHTS frißt!

Anschließend darf zunächst mindestens 2 Stunde lang nur Rauhfutter oder Gras
gefüttert werden.

Für 24h vermeiden Sie bitte jede körperliche Belastung.

Auch wenn es mittlerweile als Aussenseitermethode gilt, behandle ich auf Ihren
ausdrücklichen Wunsch das Pferd gerne auch weiterhin ohne Sedation.

Wenn Sie keine Sedation wünschen bringen Sie bitte die "Einwilligung zur Behandlung
ohne Sedation" unterschrieben zum Termin mit.

Dies gelingt allerdings nicht immer - Stress und Schmerz sind nicht tolerierbar!
In diesen Fällen erfolgt zwingend eine Beruhigungsspritze.

Grundsätzlich sind nicht immer alle Reaktionen des Fluchttieres Pferd vorhersehbar.
Ein Verletzungsrisiko für alle Beteiligten durch Abwehrreaktionen ist möglich.

b. Örtliche Betäubung durch Leitungs- und Lokalanästhesie:
Gefahr von Abwehrreaktionen,
Verletzung von Nerven und Blutgefäßen
mit möglichen Spätschäden, wie Nervenlähmung,
Selbstverstümmelung (Kauen auf der betäubten Zunge).

3. Zahnbehandlung und Einschleiftherapie:

a. mögliche Schleimhautverletzungen mit Blutungen, Lockerung von Zähnen und Eröffnung von Wurzelkanälen mit folgender Infektion, dadurch kann ein erneuter Eingriff sowie eine Extraktion des betroffenen Zahnes notwendig werden.
b. nach einer Behandlung kann es zu Verschlucken oder auch Schlundverstopfungen kommen.

Als erstes Futter sollte deshalb immer erst eine Portion Rauhfutter gefüttert werden.

b. nach einer Einschleiftherapie kann es in sehr seltenen Fällen zu einer vorübergehenden Verschlechterung des Kauvermögens kommen.
Eventuell sind Nachbehandlungen und eine Futteranpassung nötig

Sollte Sie noch **Fragen** haben, können wir dies gerne vor Behandlungsbeginn besprechen!